



GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Sommer 2015

Atemlos . . . chillen !!!

Chillen ist die Kunst, sich beim Nichtstun nicht zu langweilen.





Neuer Reparaturführer OÖ:
Ab Mai 2015 gibt es dieses Service in OÖ. Regionale Firmen bieten auf diesem Portal ihre Reparaturkapazitäten an: www.reparaturfuehrer-ooe.at

Tombola – Pfarrfest:
Heuer wieder mit großer Erwachsenen Tombola und Kinder Tombola (jedes Kinderlos gewinnt).
Wir bitten auch heuer wieder höflich um geeignete Sachspenden für beide Tombola Arten. Bitte diese den Pfarrblattausträger mitgeben.
Danke im Vorhinein!

Nutzung des Pfarrhofes



Folgende Punkte gilt es zu überlegen:

- ◆ Jungschar erhält einen zusätzlichen Raum.
Die Jungschar hat großen Zulauf und leistet wertvolle pfarrliche Arbeit.
- ◆ Übersiedelung der Bücherei, die von der Arbeiterkammer, der Gemeinde und der Pfarre gemeinsam getragen wird, in den Pfarrhof. Gespräche diesbezüglich sind am Laufen.
- ◆ Aufnahme von Flüchtlingen im ersten Stock. Diese Entscheidung muss, sofern dies rechtlich möglich ist, mit dem Stift St. Florian abgeklärt werden (neues Mietverhältnis).

Da die Pfarre Grünbach eine sehr Aktive ist, wird es wahrscheinlich zu keiner neuen Vermietung oder Nutzung als Wohnung kommen. Die pfarrlichen Gruppen sollten letztlich den benötigten „Entfaltungsraum“ bekommen.

Einladung zum Pfarrfest

Der PGR lädt Euch alle recht herzlich zum heurigen **Pfarrfest am 12. Juli 2015 in die BFZ Halle Helbetschlag** ein. Der Reinerlös wird für die Sanierung des Kirchendaches der Pfarrkirche Grünbach verwendet.

Genauere Daten und Informationen sind der Extrabeilage zu diesem Pfarrblatt zu entnehmen.



Gottesdienste

Sonn- und Feiertag:
7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:
Mittwoch: 08.00 Uhr
Donnerstag: 19.00 Uhr (Winterzeit)
19.30 Uhr (Sommerzeit)

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:
pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at

Kanzleistunden:
Mittwoch: 09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

**Redaktionsschluss
für die Sommerausgabe ist am
15. September 2015**




Alles hat seine Zeit . . .

. . . war das Jahresthema unseres Pfarrblattes 2009/10. Und „alles hat seine Zeit“ hat sich auch Andrea Leitner gedacht, wie sie uns mitgeteilt hat, dass sie das Pfarrblattteam, mit schwerem Herzen, wie sie sagte, nach dieser Pfarrblattausgabe verlassen wird.

Für Andrea haben sich ein paar Dinge aufgetan, die ihr sehr am Herzen liegen und für die sie in nächster Zeit ihre ganze Kraft brauchen wird. Mit einem tränenden Auge müssen und nehmen wir ihre Entscheidung zur Kenntnis. Andrea hat das Pfarrblatt durch ihr Wissen und Können, sei es im fotografischen Bereich, im redaktionellen Bereich und ganz besonders im menschlichen Bereich, mit zu dem gemacht, was es heute ist. Auch für den Werbeauftritt des Pfarrflohmarktes im Oktober 2012 war Andrea eine tragende, kreative Säule.

Liebe Andrea, das Pfarrblattteam und ganz besonders ich sagen dir ganz herzlich **DANKE** für sieben Jahre tolle Mit- und Zusammenarbeit und dass du auch dein neues „Projekt“ mit soviel Freude und Herzblut gestalten kannst, wie wir es beim Pfarrblatt spüren durften. Gottes Segen für deine weiteren Aufgaben . . .

Roland Böhm (Leiter des Öffentlichkeitsausschusses)



Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung
Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach, Kirchenplatz 1, ☎ 07942 72824 oder 0676 87765106
E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at
Verantwortliche für den Inhalt: PA Peter Keplinger, Roland Böhm, Andrea Leitner, Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind, Manuela Altkind, Karin Freudenthaler



atemlos → chillen

Liebe Mitchristen!

Als Thema hat das Pfarrblattteam zwei Begriffe aus der modernen zeitgenössischen Sprache gewählt. Vor allem das „chillen“ ist bei jungen Menschen sehr gängig im Sprachgebrauch. Es meint entspannen, abhängen, beruhigen; wir könnten auch sagen: durchatmen.

Der Begriff „atemlos“ hingegen bezeichnet genau das Gegenteil (ein Hinterher-Hetzen, ein Überfordert-Sein, usw.).

Der Atem ist für uns eigentlich sehr selbstverständlich. Wir nehmen unseren Atem kaum wahr, außer wir haben - aus welchen Gründen auch immer - ein Problem mit unserer Atmung, z.B. weil uns wegen eines banalen Schnupfens das Atmen schwer fällt.

Atem ist untrennbar mit dem menschlichen Leben verbunden. So gehört zur Geburt eines Menschen ganz wesentlich der Beginn der Atmung.

Seit Jahrtausenden wissen Menschen, dass das keine Selbstverständlichkeit ist, sondern dass uns mit dem Atem auch das Leben geschenkt wird. Gott, der Schöpfer der Welt, gilt als der Urheber des Lebens.

In der Bibel finden wir unzählige Beispiele davon. Gleich ganz vorne, im ersten Buch, finden wir ein eindrückliches Zeugnis davon: **„Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem.“** (Gen 2,7)

Und umgekehrt, wenn schwere Zeiten zu bestehen sind, dann haben das die Menschen früherer Generationen auch im Bild des Atems beschrieben. Z.B.:



„Er lässt mich nicht zu Atem kommen.“ (Ijob 9,18)

Letztendlich haben Menschen immer wieder erfahren, dass Gott **„Zeiten des Aufatmens“** schenkt (vgl. Apg 3,20).

So eine Zeit des Aufatmens könnte jetzt die Zeit des Sommers sein. Viele nutzen die warme Jahreszeit für Ausflüge oder für einen Urlaub, um aus dem gewohnten Alltag auszusteigen, um aufzuatmen – oder wie es auf neu-deutsch heißt: um zu chillen.

So wünsche ich uns allen eine erholsame Zeit zum Aufatmen – vielleicht auch mit dem Gedanken, dass uns in unserem Atem Gottes Geist geschenkt wird. ER möge uns neu beleben! In diesem Sinne darf ich mit dem Psalm 150 schließen:

**„Alles was atmet,
lobe den Herrn!
Halleluja!“**

Peter A. Keplinger
Pfarrassistent Peter A. Keplinger

Atemlos - chillen

Gerne komme ich der Einladung nach, zum Thema **ATEMLOS** und **CHILLEN** meine Gedanken niederzuschreiben.

Erlauben Sie mir, eine kurze Geschichte, die ich dazu gefunden habe, zu erzählen:

Da kommt eines Tages ein Mann zum Arzt mit einer gewissen Atemlosigkeit. Er ist völlig fertig. Der Arzt untersucht ihn gründlich. Einschließlich Röntgenaufnahme und Zuckertest. Die Blutabnahme wird ins Labor geschickt. Nach vier Tagen wird er nochmal bestellt. Der Arzt untersucht ihn nochmals. Herz, Kreislauf, Blutdruck, Röntgenaufnahme und die Blutwerte werden abgeglichen. „Tja - sagt der Doktor - organisch kann ich nichts feststellen. Das ist bei Ihnen ein psychosomatisches Problem – aber ich hätte da eine Therapie für Sie. Es ist gerade ein guter Zirkus in der Stadt. Mit allem, was zu einem Zirkus gehört: Pferde, Elefanten, Wühlmäuse auf dem Fahrrad, Trapezkünstler und einem wirklich guten Clown. Kaufen Sie sich eine Zirkuskarte, wählen Sie einen guten Platz. Achten Sie auf den Clown, nicht auf die Menschen um Sie herum, und lachen Sie. Entspannen Sie sich, seien Sie ganz relaxed. Das könnte Ihre Therapie sein.“ Der Mann schaut den Doktor an, zögert einen kleinen Augenblick und sagt: „Da gibt es ein Problem, Herr Doktor. Ich bin der Clown!“

Quelle: erf.de/bibel



Hier drängt sich die Frage auf: Bin vielleicht auch ich ein Clown? Bin ich derjenige, der immer gut drauf ist, der alle mitreißen und Stimmung machen soll? Der sich zu viel aufgebürdet hat? Der stets Ja sagt? Viele von uns leben und arbeiten unter großem Druck. Das kann uns schon mal den Atem nehmen.

Zur Zeit Jesu war das bestimmt nicht anders. Jesus spricht gerne „atemlose Menschen“ an, um zu ihm zu kommen; um bei ihm auszuruhen. Er will diesen Menschen innere Ruhe und Frieden schenken.

Vielleicht würde Jesus heute so zu uns sprechen: „Bei mir kannst du als Mensch aufatmen und frei sein. Bei mir musst du nicht ständig stark, klug, gut drauf, unterhaltsam oder perfekt sein.“ Nehmen wir das Angebot Jesu an. Suchen wir seine befreiende Nähe, um in einem persönlichen Gebet, in einem Gespräch mit Jesus zur Ruhe zu kommen. Versuchen wir in der Stille auf sein Wort zu hören.

Aus eigener Erfahrung kann ich nur sagen, wie gut das tut. So manche Probleme bekommen einen anderen Stellenwert. Werden kleiner. Ich merke, ich bekomme wieder neuen Atem zum Weitergehen.



Ich lasse dazu die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse Hauptschule zu Wort kommen.

Ich habe sie eingeladen, Gedanken und Worte aufzuschreiben, die sie als Jugendliche mit den genannten Schlagwörtern in Verbindung bringen. Die Sonne genießen, in Ruhe nachdenken, mal ausschlafen, lesen oder mit Freunden reden, wurde auf der Seite von CHILLEN festgemacht.

Dem gegenüber stehen zum Beispiel Arbeits- und Freizeitstress, sportliche Aktivitäten, Lernen für Tests und Schularbeiten, Üben für Musikinstrumente, usw.

Interessant ist, dass Atemlosigkeit nicht unbedingt mit Stress verknüpft wird. So formulierte eine Schülerin ihren positiven Zugang dazu mit folgenden Worten: „Atemlos heißt für mich, Aufgaben zu haben, ihnen nachzugehen und darin Erfüllung zu finden.“ Diese Aussage finde ich sehr passend. Denn ein arbeitsreicher Tag kann ebenso ein erfüllter Tag sein; wenn man weiß, Gutes geleistet, erreicht und getan zu haben.

Chillen heißt für Jugendliche nicht automatisch herumhängen und nichts tun. Chillen steht bei den Schülerinnen und Schülern für eine kostbare Zeit zum Ausruhen, um von der Hektik der vielen Aufgaben Abstand zu bekommen. Ich bin mir sicher, dass wir uns bei diesen Beschreibungen wiederfinden. Wir finden uns wieder mit unserem Wunsch nach Ruhe; wir finden uns wieder mit dem Wunsch, unser Leben zu gestalten



ten und mit interessanten Aufgaben zu füllen.

Jetzt, wo der Sommer seine Tore öffnet, wünsche ich Ihnen viele gute Zeiten zum Atmen: eine Zeit zur Ruhe; eine Zeit zum Ausspannen; eine Zeit der Freude; eine erfüllte Zeit im Kreise der Familie; eine fröhliche Zeit mit Freunden; eine gesegnete Zeit in der Begegnung mit Jesus und bei der Feier des Gottesdienstes in der Pfarre Grünbach.

*Mit lieben Grüßen
Christoph Neubauer
(Religionslehrer)*

Chillen ist durchaus biblisch

Der Blick in die Bibel zeigt, wie Jesus geradezu die Einladung zum Chillen ausspricht.

Zum Beispiel in Mk 6, 31: Da sagte er zu ihnen: „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus.“

Oder bei Mt 11, 28: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“

Anders gesagt, atemlose Menschen dürfen kommen, aufatmen und frei sein.



Sanierungsarbeiten Pfarrkirche Grünbach

Wie schon öfters berichtet, muss aufgrund von Feuchtigkeitseintritt das gesamte Kirchendach, mit Ausnahme des Turmdaches und der Sakristei, erneuert werden.

Es wurde lange und intensiv mit der Diözese und dem Denkmalamt über die Art der Deckung (Biberschwanz oder Holzschindeln) diskutiert. Da unsere Kirche ursprünglich mit Holzschindeln gedeckt war, wurde diese Art der Deckung vom Denkmalamt bevorzugt. Nach längeren Verhandlungen konnten wir schließlich erreichen, dass auch neben dem allgemeinen Förderbeitrag die Mehrkosten von rund 20.000,- Euro für die Schindeldeckung vom Denkmalamt getragen werden.

Weiters muss der Putz auf einer Höhe von ca. einem Meter im Nordostbereich saniert werden, da Messungen durch

Spezialfirmen ergeben haben, dass in diesem Bereich eine enorme Versalzung des Putzes besteht.

Die Fassade des Turms muss im Zuge der Umbauten neu gefärbelt werden.

Die sichtbaren Granitsteine in der Fassade müssen durch eine Spezialbehandlung stabilisiert und gefestigt werden.

Die Fassade des Wirtschaftshofes ist ebenfalls sehr mitgenommen. Immer wieder fallen größere Verputzteile herunter. Daher wird auch hier ein neuer Putz aufgetragen.

Herzlichen Dank für den großartigen Einsatz der vielen freiwilligen Helfer, die bereits mit dem Herunterschlagen des Putzes begonnen haben.

Am 15. Juni starteten die beauftragten Firmen mit ihrer Arbeit.

Am 16. Juni fand eine Begehung mit

den Verantwortlichen des Baureferates der Diözese statt. Die

geplante Fertigstellung ist in der Woche vor dem Erntedankfest (20.09.2015).

Ursprünglich beliefen sich die Kostenschätzungen auf rund 347.000,- Euro. Nach der konkreten Ausschreibung, technischen Abklärung und den geführten Preisverhandlungen mit den Firmen betragen die Gesamtkosten nun ca. 250.000,- Euro.

Die zugesagten Förderungen und Zuschüsse betragen: Von der Diözese 1/4 der Baukosten und vom Land 40.000,- Euro. Das Denkmalamt hat Zuschüsse in unbestimmter Höhe zugesagt.



Flüchtlinge in Oberösterreich

Vor einiger Zeit haben uns zwei offizielle Schreiben erreicht. Zum einen von Bezirkshauptmann Alois Hochedlinger und zuvor schon von Generalvikar Severin Lederhilger (wir kennen ihn von seiner Oster-Aushilfe bei uns in Grünbach).

Im Wissen um unseren christlichen Auftrag, wollen wir sie an dieser Stelle gerne veröffentlichen.

Der Generalvikar der Diözese Linz schreibt an alle Pfarren:

Nachdem zu erwarten ist, dass in den nächsten Monaten aufgrund der anhaltenden Krisensituation in Ländern wie Syrien eine größere Zahl an Flüchtlingen nach Österreich kommen wird, werden auch wieder mehr Quartiere zur

Grundversorgung der Menschen gebraucht.

Sollten Sie die Möglichkeit sehen, Räumlichkeiten für ein „Notquartier“ oder für die Grundversorgung zur Verfügung stellen zu können, würden wir bitten, mit dem Land OÖ Kontakt aufzunehmen. Die Asylhotline des Landes ist erreichbar unter der Nummer: 0732/7720/15249,

E-mail: gvs.so.post@ooe.gv.at.

Ein besonderer Dank gilt allen Pfarren, die bereits jetzt Flüchtlinge, vor allem auch nach einem positiven Bescheid, bei der Integration mit sehr viel Einsatz

unterstützen, indem sie ihnen Wohnraum und Betreuung anbieten. Wir brauchen uns mit unserem Engagement als Katholische Kirche in Oberösterreich nicht verstecken, aber es wird wohl auch weiterhin noch mehr Hilfe für Menschen in Not brauchen.

Dafür sei schon im Voraus auch der herzliche Dank von unserem Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz ausgesprochen.



Frühschoppen im Pfarrhof

Schon seit einiger Zeit machen wir uns im PGR immer wieder Gedanken zu den vier Grundaufträgen der Seelsorge: Liturgie, Diakonie, Verkündigung und Gemeinschaft.

Alle vier Grundaufträge sollen in einer lebendigen Pfarrgemeinde ihren Platz haben. Aus diesem Grund haben wir im Mai eine Idee wieder aufgegriffen:

Frühschoppen im Pfarrhof

Es soll keine Konkurrenz zur örtlichen Gastronomie geschaffen werden. Wir entsprechen aber damit einem vielfach geäußerten Wunsch (auch in der Pfarrbefragung). Nach den Gottesdiensten, ausgenommen es ist Pfarrkaffee, wird im Pfarrhof oder bei schönem Wetter im Freien und im Agapenraum die Möglichkeit zur Begegnung, zum Meinungs-

austausch, gemütlichem Zusammensitzen, chillen, tratschen und plaudern – kurz gesagt: **Raum für Gemeinschaft** – geschaffen.

Unkompliziert (Selbstbedienung und einfach den Betrag der konsumierten Getränke in die dafür vorgesehene Box einwerfen) und ohne Gewinnabsicht. Es stehen antialkoholische Getränke, Kaffee, Bier und Pfarrwein zur Verfügung. Jeden Sonntag gibt es einen „Schlüsselmeister“ der/die die Räumlichkeiten auf- und zusperrt und für Fragen zur Verfügung steht (Sperrstunde ist um ca. 11.30 Uhr). Für die Tätigkeit des Schlüsselmeisters sind Freiwillige herzlich willkommen. Einfach im Pfarrhof melden oder noch besser, zum Frühschoppen kommen.



Vielen Dank an alle, die bisher schon tatkräftig mitgeholfen haben.

Vergelt's Gott im Besonderen an Müller Pold, der sich als Kellermeister immer darum bemüht, das wir niemals „im Trockenen“ sitzen.

Wir hoffen, dass diese Möglichkeit der Begegnung gut angenommen wird und wir euch bald beim Frühschoppen begrüßen dürfen!

Fußwallfahrt entlang des spirituellen Dreiecks

Fußwallfahrt am 11. und 12. September 2015 entlang des „spirituellen Dreiecks“ St. Michael – Kefermarkt – Waldburg (3 Flügelaltäre)

Der Pilgerweg führt uns am Freitag von Freistadt nach St. Michael, dann über St. Oswald (Mittagessen) und Lasberg nach Kefermarkt, wo wir im Schloss Weinberg übernachten (ca. 22,5 km).

Am Samstag gehen wir von Kefermarkt über Lest – Trölsberg nach Waldburg (Mittagessen) und über St. Peter zurück nach Freistadt (ca. 17 km).

„Wenn die Sehnsucht uns ruft, lasst uns aufbrechen, vertraute Wege neu entdecken, im heilsamen Gehen und Wahrnehmen der Schöpfung von biblischen Impulsen geleitet, in Gesprächen und im Schweigen, im Staunen und



Vertiefen in die sakralen Kunstwerke, im gemeinsamen Essen, Singen und Beten ein Stück Leben miteinander teilen, neue Perspektiven und Begegnung erfahren um wieder neu anzukommen.“

Nähere Informationen und den Anmeldeabschnitt finden Sie auf der Homepage der Pfarre Freistadt, dem Schriftenstand in der Kirche und im Pfarrbüro.

Pilgerreise nach Apulien!

18. bis 25. April 2015



Mein persönliches Reisetagebuch:

Im Jahr 2013:

Peter denkt über Apulien, den „Stöckel des italienischen Stiefels“ als nächstes Ziel der Pfarrwallfahrt nach.

- Ich liebäugle.

Im Jahr 2014:

Der Gedanke, mit den Grünbachern und Windhaagern auf Reise zu gehen, Italien von seiner südlichen Seite kennenzulernen und ein wenig Abstand zu meinem Hausfrauendasein zu gewinnen, lässt mich nicht mehr los.

März 2015:

Vorbesprechung im Pfarrhof: der Raum füllt sich mit lauter Großgruppenreiseerfahrenen, die bei der Vorstellungsrunde vor allem ihre Vorfreude auf die gute Gemeinschaft ausdrücken. „Wie wird das wohl werden, mit 41 Leuten Tag und Nacht zusammen zu sein? Geht sich da mal ein Spaziergang in Ruhe aus?“ geht mir durch den Kopf.

April 2015:

Die Vorbereitungen laufen: Lieblingspeisen der Kinder kochen und einfrieren, Wochenplan für jedes Kind schreiben, meiner Schwester (die die Kinder und das Haus hüten wird) die Tücken unseres Jüngsten als „eh nicht so dramatisch“ und „hört sich alles schlimmer an als es dann ist“ beschreiben.

17. April:

„Was bin ich für eine Rabenmutter? Lass unsere Kinder mutterseelenallein! Ich bleib da!!! Haben wir eine Stornoversicherung????“

18. April:

Nach einem tränenreichen Abschied (allein meinerseits) landen wir im Handumdrehen sanft im sonnig warmen Bari, der Hauptstadt Apuliens. Dort werden wir herzlich begrüßt von einer ganz besonderen Frau: Barbara Schito, leicht wie eine Feder, wild gestikulierend mit ebenso wilden Locken, gewinnt sie sofort unser aller Zuneigung.

Die Italienerin wird uns die ganze Woche durch ihre Heimat führen und in perfektem Deutsch immer wieder ihre Liebe zu ihrem Land ausdrücken.

Die erste Kathedrale (der noch mindestens 25 folgen sollen), die wir besuchen, ist die **Basilika S. Nicola**, in der sich die Gebeine unseres Pfarrpatrons, des Hl. Nikolaus, befinden.





19. April:

Die morgendliche Busfahrt am Meer entlang in den Norden Apuliens, nämlich zum „Sporn des Stiefels“ beeindruckt mich sehr. Aus der fruchtbaren Ebene kommend schraubt sich der Bus die Serpentinien auf ungefähr 1000 m Seehöhe hoch und ermöglicht uns grandiose Ausblicke auf grünes, üppiges Gemüseland, Olivenhaine und das glitzernde, blaue Meer. Auf dieser Halbinsel Gargano liegt der Ort Monte S'Angelo. Dort erschien der Erzengel Michael mehrmals und macht die Hl. Grotte mit der ältesten Darstellung des Erzengels zum Ziel von tausenden Pilgern jedes Jahr.



Unsere Reiseleiterin führt uns aber weg vom Trubel, auf eine Wanderung hinein in eine karstig steinige Landschaft. Wilde Orchideen am Wegesrand lassen unsere Fotografen juchzen. Gute Gespräche während der Wanderung machen mich meinen Reisegefährtinnen

vertrauter. Während unseres Sonntagsgottesdienstes komme ich zur Ruhe, versinke in eine große Ausgeglichenheit und danke Gott für diesen wunderschönen Reisetag.

20. April:

Unsere Maria Böhm beginnt ihr 5. Lebensjahrzehnt mit einem Tänzchen am Fuße der Königin der Kathedralen Italiens, San Nicola Pellegrina in Trani, einem kleinen Städtchen in einer fast geschlossenen Hafenbucht, geführt von Hermann Grünberger und begleitet von der Ziehharmonika eines Straßenmusikanten. Diese beschwingte Stimmung lässt keinen sehnsüchtigen Gedanken an meine Daheimgebliebenen aufkommen. Die imposante Basilika aus dem 11. Jahrhundert liegt direkt am Meer, gebaut aus strahlend weißem Kalkstein scheint sie der Berührungspunkt von Himmel und Erde zu sein.

Am Vormittag ein eindrucksvolles Bauwerk, das der Gottesverehrung im Mittelalter Ausdruck verleiht und jetzt am Nachmittag ein Prunkbau, der der weltlichen Kaiserverehrung dienen sollte: Friedrich II. ließ 1240 als Demonstration seiner Macht eine achteckige Festung mit acht achteckigen Türmen weithin sichtbar auf einem Hügel errichten: **Castel del Monte**.



21. April:

Die „Löwin Apuliens“ lernen wir heute kennen: Zwei Löwen flankieren die Kathedrale von **Altamura**. Von dieser Stadt bleibt mir aber nicht in erster Linie der barockisierte Innenraum der Kathedrale in Erinnerung, als vielmehr der Geschmack des typischen Brotes aus dieser Gegend, das noch im Holzofen aus bestimmten Weizenmehlsorten mit Sauerteig gebacken wird.



22. April:

Mit **Tarent**, an der Innenseite des Stöckels am Ionischen Meer gelegen, lernen wir den Widerspruch kennen, mit dem viele süditalienische Städte zu kämpfen haben: auf der einen Seite die



Neustadt mit schönen Bauten aus dem 19. Jahrhundert, Sitz von Banken und Boutiquen, auf der anderen Seite den armen Teil der Stadt, der zwar seine Schönheit aus vergangenen Tagen vermuten lässt, jedoch verfallen und verlassen erscheint und Arbeitslosigkeit, soziale Not und Korruption zum Ausdruck bringt. An unserer Reiseleiterin schätze ich sehr, dass sie uns auch diesen Teil Apuliens nahebringt und nicht verheimlicht.



23. April:

„Überlass dich nicht der Sorge, schade dir nicht selbst durch dein Grübeln, Herzensfreude ist Leben für den Menschen“ dieser Satz aus unserem Morgenlob wird heute wieder wahr für mich. Die Sorge um meine Kinder zuhause spüre ich nicht mehr und darf wieder einen Tag voller Herzensfreude erleben, der in **Ostuni** beginnt, einer strahlend weiß gekalkten Stadt in der Nähe von Brindisi.

In der malerisch einsam gelegenen Abtei Santa Maria di Barsento (591 n.Chr. errichtet) halten wir eine kurze Andacht und unsere Sänger stimmen



„Dona la Pace“ an. Das wunderschöne Lied und die emotional dichte Stimmung in dieser besonderen Atmosphäre rühren mich zutiefst. Nach einem Picknick vor der Kapelle führt uns Barbara zu Fuß ungefähr 8 km durch eine malerische Landschaft vorbei an Steinmauern, blühenden Kirschbäumen und saftigen Wiesen. Pilgern im wahrsten Sinne. In **Alberobello**, der Stadt der Trulli, stoßen wir wieder auf Zivilisation. 1500 weiße Rundhäuser mit spitzen Kegeldächern aus geschichteten Kalksteinen sind seit 1996 von der UNESCO als Weltkulturerbe geschützt.

24. April:

Die Bewegung während der Wanderung zum Cap d'Otranto (dem östlichsten Punkt) Apuliens schärft meine Sinne für ein einmaliges Kunstwerk in der Kathedrale von Ortanto: ein Fußbodenmosaik 800 m² groß. Es zieht sich durch das gesamte Mittelschiff. Zwischen 1163 und 1165 schuf ein Mönch einen Lebensbaum, in dessen Äste er biblische und mythologische Motive vereinte. Sehr, sehr eindrucksvoll.



25. April:

Ein Sahnehäubchen unserer Reise bekommen wir noch kurz vor unserer Abreise zu sehen: **Lecce**. Unsere Reiseleiterin übertreibt nicht, wenn sie vom Florenz des Südens redet. Stilvoll gearbeitete Fassaden mit reichen Dekorationen aus weichem, honiggelben Stein, der in der Nähe von Lecce nach wie vor abgebaut wird, lassen die Stadt einmalig wirken.



Juni 2015:

Mit großer Dankbarkeit für die neuen Bekanntschaften, für meinen erweiterten Horizont und für neu gewonnene Lebendigkeit blicke ich auf diese schöne Reise zurück.

Barbara Keplinger

Des is gwen . . .

Erstkommunion am 26. April 2015



Angelika Fischerlehner

15 Kinder unserer Pfarre empfangen erstmals die Heilige Kommunion.

Pfarrmoderator Anton Stellnberger zelebrierte den Gottesdienst, den Religionslehrer Christoph Neubauer mit den Kindern vorbereitet und einstudiert hat. Musikalisch wurden die Schüler von Thomas Hager und Charly Altkind unterstützt.

Trotz des frühen Termins mauserte sich der Tag, der etwas kühl begann, zu einem wunderschönen Festtag für unsere Kinder.

In drei Gruppen, begleitet von sechs Tischmüttern, bereiteten sich die Kinder mehrere Wochen auf den großen Tag vor. Hier war es immer wieder wichtig, Gemeinschaft zu erleben.

Es überraschte mich, wie interessiert die Kleinen den Geschichten aus der (Kinder) Bibel lauschten und wie eifrig sie mitarbeiteten. Ein besonderes Erlebnis war die Kirchenführung mit Peter Keplinger, bei der die Sakristei, der Kirchenraum und der Glockenturm genauer erkundet werden durften.

Ein Danke an die vielen Leute, die für so ein Fest am Arbeiten sind:

Die Katholische Frauenbewegung bereitete in traditioneller Weise ein köstliches Frühstück. Der Elternverein verwöhnte zeitgleich die Angehörigen bei einer Agape mit Kaffee und Getränken. Die Musikkapelle führte den Festzug zur Kirche und Roland Böhm hielt alles bildlich fest.

Für unsere Kinder bleibt dieser Tag bestimmt unvergesslich.



Unsere heurigen Erstkommunionkinder:

Erste Reihe v.l.n.r.: Jonas Haberkorn, Leon Mitterhuber, Lisa Fischerlehner, Angelina Steininger, Elisa Pum, Christoph Brodesser, Daniel Wagner

Mittlere Reihe v.l.n.r.: Lehrerin Petra Kiesenhofer, Elias Gattringer, Emanuel Leitner, Maximilian Lehner, Leon Papelitzky, Markus Wagner, Niklas Stütz,

Norbert Altkind, Eric König, Religionslehrer Christoph Neubauer

Hinterste Reihe v.l.n.r.: Pfarrassistent Peter Keplinger, und die Tischmütter Edith Leitner, Bettina Lehner, Martina Stütz, Belinda Pum, Angelika Fischerlehner, Manuela Altkind und Pfarrmoderator Anton Stellnberger

KMB Ausflug am 26. April 2015



Josef Kolmbauer

Unsere Reise führte uns heuer in den Naturpark Obst-Hügel-Land im Bezirk Eferding.

In St. Marienkirchen an der Polsenz besichtigten wir das Mostmuseum. Bei der interessanten Führung erhielten wir einen Einblick in die Geschichte des Mostes und der Mosterzeugung.

In der neurenovierten Pfarrkirche hielten wir eine kurze Andacht. Pfarrer Josef Etzelsdorfer gab uns einen Überblick über die Pfarre und die aufwendige Renovierung der Pfarrkirche. Im Gasthaus Pammer in Gutenbrunn ließen wir den schönen Ausflugstag bei einer gemütlichen Jause ausklingen.



KFB Ausflug am 19. Mai 2015



Henrike Gratzl

Um acht Uhr morgens begannen 46 Frauen und ein Mann (unser Pfarrassistent Peter) die Reise von Grünbach nach Sprögnitz, wo wir die Firma Sonnentor besuchten.

Nach einer interessanten Führung und neuen Kenntnissen über Biokräuter und deren Verarbeitung, konnten wir im integrierten Geschäft so manche Tees und Gewürzen kaufen!

Anschließend fuhren wir weiter nach Schrems zum Mittagessen und danach zur Besichtigung der Firma „Waldviertler Schuhe“. Auch da hatten wir eine interessante Führung durch die Produktion und den Verkauf der Schuhe. Dort deckte sich manche von uns mit neuen Waldviertler'n ein.

Danach ging es weiter nach Altweitra zur Wallfahrtskirche Unserfrau. Dort hielten wir unsere Wortgottesfeier ab. Im nahen Gasthaus hatten wir unseren gemütlichen Ausklang.

Es war wieder sehr schön und informativ, danke dafür!



SONNENTOR®

Da wächst die Freude.



Waldviertler®



Firmung am 17. Mai 2015



Martin Kapeller aus Windhaag und Hanna Buchner

26 Jugendliche aus Grünbach und 20 aus Windhaag haben sich intensiv auf die Firmung vorbereitet und von Prälat Johann Holzinger vom Stift St. Florian das Sakrament der Firmung empfangen.

In Gruppenstunden haben sich die Jugendlichen unter dem heurigen Motto „Stark fürs Leben“ auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Zur Firmvorbereitung gehörte auch der gemeinsame Besuch der Osternachtfeier und der Emmausgang mit Frühstück und Vorstellungsgottesdienst am Ostermontag.

Höhepunkt der Firmvorbereitung war sicherlich das gemeinsame Wochenende auf der Burg Altpernstein am 3. und 4. Mai. Diskussionen, Zeitreise, Burgalley, Fackelwanderung, Töpfern, Basteln, Abschlussgottesdienst und einiges mehr ließen die Zeit wie im Flug vergehen und so manche Freundschaften entstehen.

Bei einem Patenabend im Mehrzwecksaal Windhaag konnten die Firmlinge die selbst getöpferen Kreuze ihren Paten überreichen.



Ein herzliches Danke an Prälat Johann Holzinger, Pfarrassistent Peter Keplinger und Pfarradministrator Antonius Grgic, allen Firmbegleitern, dem Firmteam, der Musikkapelle, den Chören und allen „helfenden Händen“, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben.

Grünbacher Pfarrblatt

Hanna Buchner hat den Tag so beschrieben:

Am Sonntag Morgen haben sich alle Firmlinge mit Paten und Familie bzw. Freunden am Gemeindeplatz in Windhaag versammelt. In Reihen marschierten Firmlinge und Paten nach der Feuerwehrmusikkapelle Windhaag in die Kirche ein.

Die hintere Hälfte der Kirche war bereits beim Einzug von Angehörigen und Freunden besetzt. Schließlich startete der Gottesdienst. Nach der Begrüßung von uns Firmlingen und der Gestaltung von Peter Keplinger und Pfarradministrator Antonius Grgic spendete Prälat Johann Holzinger das Sakrament der Firmung. Der Chor sang währenddessen viele wunderschöne Lieder.

Am Ende der Kirche machten wir noch einige Gruppenfotos, danach ging jeder seinen Weg.

Wir Firmlinge aus Windhaag und Grünbach haben uns auf dem Firmwochenende auf der Burg Altpernstein besser kennengelernt und sind alle gute Freunde geworden.

Trotz Schlechtwetters war es ein wunderschöner Tag!



Am Ostermontag trafen sich die Firmlinge bereits um 7.00 Uhr vor der Kirche, um gemeinsam den Emmausgang zu beschreiten.



Pfarradministrator Antonius Grgic, Prälat Johann Holzinger und Pfarrassistent Peter Keplinger.



Hanna Buchner empfängt von Prälat Johann Holzinger die Hl. Firmung. Als Firmpatin unterstützt sie ihre Mama Andrea Buchner.



Hochzeitsjubiläen am 25. Mai 2015

Greti und Helmut Pürerfellner

„Jede Zeit ist umso kürzer, je glücklicher man ist.“ (Plinius)

Am Pfingstmontag war es soweit: Zahlreiche Paare waren der Einladung der Pfarre zum Fest der Hochzeitsjubiläen gefolgt. Es bot sich ein buntes Bild der Jubilare mit 60, 55, 50, 40 und 25 gemeinsamen Ehejahren.

Man traf sich beim GH Seidl, um nach einer kurzen Begrüßung durch Mitarbeiter der Pfarre einen gemeinsamen Festzug mit den Angehörigen, vorbei am Friedhof, bis zur Kirche anzutreten. Dies war ein schönes Zeichen für einen gemeinsamen Weg, den die Paare über die Jahre gegangen sind.

In der Kirche begrüßte Pfarrer Anton Stellberger die Jubelpaare, gemeinsam mit Pfarrassistent Peter.

In seiner Predigt erläuterte er wichtige Grundsätze für ein gelingendes Miteinander: Den Mut, Dinge zu verändern,

wenn es möglich ist – und die Erkenntnis, Fakten anzunehmen, die man nicht mehr ändern kann.

Die Messe wurde musikalisch stimmungsvoll vom Kirchenchor Grünbach umrahmt.

Das Fest endete mit einer gemütlichen Agape am Kirchenplatz unter den Klängen der Musikkapelle Grünbach.

Fazit: Wir sind gerne gekommen und mit schönen Begegnungen bereichert wieder zurückgekehrt.

**Sonnenfahrt** am 07. Juni 2015

Herta Jahn

Die diesjährige Sonnenfahrt führte uns bei herrlichem Wetter zum Stift Baumgartenberg.

Dort besichtigten wir die wunderschöne, barocke Stiftskirche.

Das Stift Baumgartenberg ist ein ehemaliges Kloster der Zisterzienser (OCist) und heute das Kloster der

Schwestern vom Guten Hirten. Die Stiftskirche Baumgartenberg Mariä Himmelfahrt ist heute die Pfarrkirche der Marktgemeinde. Im Klostergebäude ist das Europagymnasium Baumgartenberg untergebracht.

Nach einer besinnlichen Andacht, welche Pfarrassistent Peter Keplinger für

uns gestaltete, ging es durch die herrliche Mühlviertler Landschaft nach Kefermarkt in die dortige Schlossbrauerei.

Gut gestärkt, nach einer reichhaltigen Jause, brachte uns unser Chauffeur Martin wieder gut nach Hause.



Stift Baumgartenberg

Grünbacher Pfarrblatt



Emilie Grünberger, Anna Pils und Erna Stöglehner



Andacht im Stift Baumgartenberg

TIM & LAURA www.WAGHUBSTINGER.de



Endlich Ferien!

Mein Gott, weißt du,
was das für mich bedeutet?
Viele Wochen schulfrei,
keine Hausaufgaben!
Nun kann ich trödeln und träumen
und mir viel Neues ausdenken.
Mama und Papa haben auch Urlaub.
Nun haben sie viel mehr Zeit für mich.
Ich bin gespannt,
was wir alles unternehmen.
Ich freue mich einfach,
und du, Gott, bist mit dabei.

Miniausflug



Treffpunkt: Am 14. Juli 2015, um 8.45h
beim Gemeindeamt Grünbach.
Wir fahren in den Motorikpark nach
Feldkirchen an der Donau.
Unbedingt Badesachen mitbringen !!!
Wir freuen uns auf dich!



Liebe Kinder!

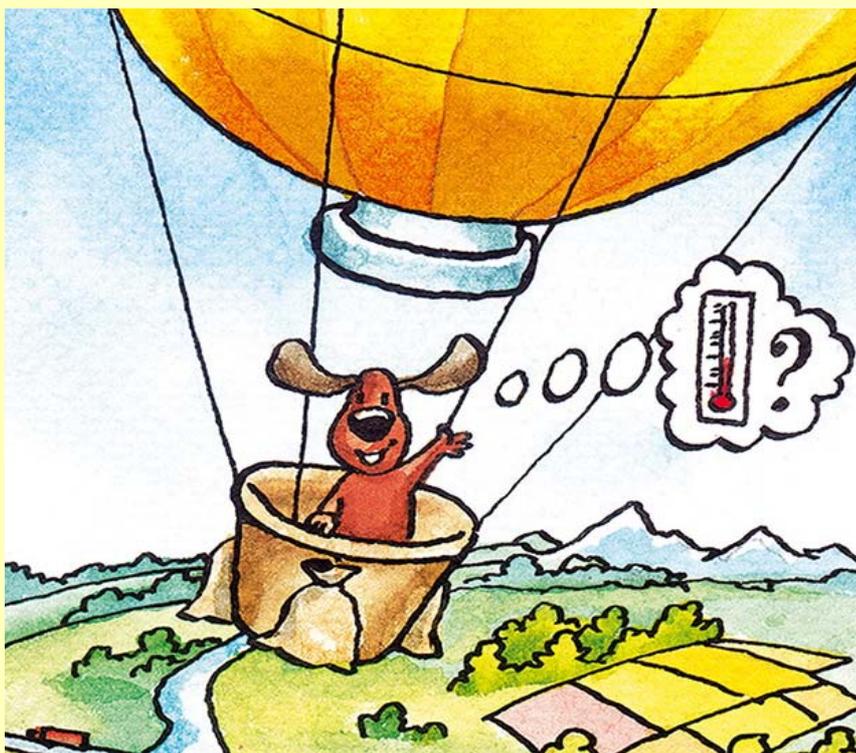
Wir wünschen euch schöne und erhol-
same Ferien, viel Zeit zum Chillen und
zum Nichtstun.



Euer Pfarrblattteam!

Sommerrätsel:

Oscar schwebt 400 m über dem Erdboden. Als der Ballon abhob, war es unten 20 Grad warm. Wie kalt ist es bei Oscar, wenn alle 50 m die Luft um 0,5 Grad abkühlt?



Schreib die richtige Antwort auf eine
Postkarte und schicke sie an das
Pfarramt Grünbach oder gib sie in den
Posteinwurf bei der Pfarrhoftür.

Adresse:

Pfarramt Grünbach,
Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach

Kennwort: Sommerrätsel

Einsendeschluss: 10. Juli 2015

Die Verlosung der Preise findet beim
Pfarrfest statt.

**Es warten wieder tolle Preise
auf die Gewinner!**

Den Gewinnern des letzten Rätsels
gratulieren wir recht herzlich:

- Markus Wagner (Schlag)
- Simon Pirklbauer (Oberrauchenöd)
- Roland Altkind (Lichtenau)



In der Ferien finden sämtliche Sonntagsgottesdienste (Messen und Wortgottesfeiern) um 09.00 Uhr statt! Ausgenommen ist nur das Pfarrfest.

Juli

Dienstag, 7. 7.

20.00 Uhr: Männerstammtisch

Sonntag, 12. 7. - Pfarrfest

keine Frühmesse

9.30 Uhr: Festgottesdienst in der
BFZ-Halle Helbetschlag

Dienstag, 14. 7.

8.45 Uhr: Ministrantenausflug in den
Motorikpark Feldkirchen

Sonntag, 26. 7.

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in
St. Michael, Christophorus-
sammlung der MIVA



Die Lehrerin sagt: „Wer mir einen Satz bildet, in dem "Samen" und "säen" vorkommt, der darf sofort nach Hause gehen.“

Fritzchen meldet sich: „Guten Tag zusammen. Morgen säen wir uns wieder.“



August

Samstag, 15. 8. Maria Himmelfahrt

9.00 Uhr: Hl. Messe, Kräutersegnung

Sonntag, 16. 8.

Caritas - Augustsammlung

September

Sonntag, 6. 9.

9.00 Uhr: Hl. Messe
Rhythmische Gestaltung

Freitag, 18. 9.

18.00 Uhr: Pfarr-Wein-Fest

Sonntag, 20. 9. - Erntedankfest

9.00 Uhr: Segnung der Erntekrone
und Fahrzeugsegnung

Sonntag, 27. 9. - Michaeli-Sonntag

7.30 Uhr: Hl. Messe
9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier
in St. Michael

Das heitere Eck

„Ich konnte heute nicht in die Kirche gehen“, erklärt der Großvater, „hat der Pfarrer lang gesprochen?“

„Mindestens eine dreiviertel Stunde“, gibt die kleine Karin Auskunft.

„Und worüber hat er gesprochen?“
„DAS hat er nicht gesagt“

Am CheckIn Schalter: „Schatz, wir hätten das Klavier mit in den Urlaub nehmen sollen.“ „Wieso denn das?“ „Weil da die Flugtickets draufliegen.“

Oktober

Sonntag, 4. 10.

7.30 Uhr: Hl. Messe
9.30 Uhr: Fahrradgottesdienst

Bitte vormerken !!!

Samstag, 17.10.2015
KFB - Fußwallfahrt



Die Mutter: „Peter iss dein Brot auf!“
„Ich mag aber kein Brot!“
„Du musst aber Brot essen, damit du groß und stark wirst!“
„Warum soll ich groß und stark werden?“
„Damit du dir dein täglich Brot verdienen kannst!“
„Aber ich mag doch gar kein Brot!“

